Insel Kenai aus dem unterhalb Alaschka weit in's Land gehenden Busen, ferner auf Cordulegaster dorsalis, zu einer entschieden nordamerikanischen Gruppe gehörig, und auf das zweifelhafte Agr. cyathigerum, beide aus Sitka. In Betreff des letzteren kann ich mich noch nicht positiv entscheiden, da in Nordamerika mehrere sehr ähnliche Arten fliegen. Iedenfalls ist die Identität mit der europäischen Art nicht unmöglich. Das wichtigste ist für diese Gegend der Nachweis einer europäischen Art.

Die Besitzung des Capitain Ross in Californien bei St. Francisco ist verlassen, die dortigen Libellen also der Fauna Russlands nicht angehörig. Sie haben ein durchaus amerikanisches Gepräge.

Nachträglich habe ich aus dem Petersburger Museum und von Motschulsky folgende Odonaten erhalten, die zur näheren Begränzung der Fauna Russlands hier mitgetheilt werden.

Aus Turan und zwar aus Bokhara, Platycnemis pennipes ♂, die gewöhnliche blaue Varietät; Calopt. virgo ♂ ♀, die nordeuropäische Raçe; Lestes fusca ♂ unter dem Namen Agr. Turcmenicum Kolenati aus Turcomenien. Hierher gehört auch Lindenia quadrifoliata Eversm. vom Sir Darja Bulletin de Moscou 1854, p. 194, fig. 7, 8, 9, die nach der Beschreibung und Abbildung von Lindenia tetraphylla in keiner Weise getrennt werden kann.

Aus dem südlichen Russland: Lib. sanguinea, Lib. vulgata ♂ ♀, Lest. barbara. Endlich erhielt ich von Brandt in Hamburg eine Aeschna borealis Zett. aus Sitka.

Zusätze zur Monographie der Sing-Cicaden.

Von **H. Hagen.**

Die Undeutlichkeit meiner Handschrift hat eine Anzahl Druckfehler veranlasst, von denen ich jedoch nur die Sinnstörenden hier anführen mag. In den lateinischen Beschreibungen findet sich mehrmals die Endigung der Beiworte mit a statt o oder umgekehrt. Im Jahrgang 1855 p. 349 lin. 19 v. u. statt C. afra lies G. atra. — p. 356 lin. 2 v. u. statt drei Abarten lies zwei Abarten. Im laufenden Jahrgang p. 68 lin. 17 v. u. statt segmentibus lies sequentibus.

Herrn Baron von Osten-Sacken verdanke ich die Ansicht der von Herrn Prof. Siemaszko bei Duderhof (Petersburg) gefangenen Cicade (s. p. 80). Selbige, sowie ein bei Verchni Udinsk gefangenes Exemplar, sind mit der in Preussen gefangenen identisch, und sicher C. montana.

Herr v. Motschulsky theilte mir die von ihm in Russland gefangenen Cicaden zur Ansicht mit. 1. C. Orni Tiflis. 2. C. querula, Orenburg. 3. C. hyalina, Tiflis. 4. C. montana, Land der Donischen Kosaken. 5. var. adusta, Bogdo (ein Berg in den Salzsteppen Süd-Russlands). 6. C. prasina, Kosakenland. 7. C. tibialis, Caucasus.

Die mitgetheilte C. montana war eine jener Mittelstufen, die mich verhindert haben, C. adusta als eigene Art zu beschreiben. Färbung nnd Form durchaus wie bei der Stammart, jedoch die äusseren Stufenadern braun umsäumt, wie bei C. adusta. Russland besitzt also mit den ausserdem nachgewiesenen C. haematodes, plebeja, atra, im Ganzen 9 Arten.

C. argentata aus Südfrankreich theilte mir Herr Prof. Zaddach mit.

Ueber die Typen von C. haematodes schreibt mir Herr Baron von Osten-Sacken den 27. Mai wie folgt:

„Unter diesem Namen stecken in Linné's Sammlung drei Exemplare. Das eine den Zettel tragende und das zweite mit ihm übereinstimmende sind meiner Ansicht nach C. montana nicht. Beide sind unaufgespannt, und haben am Vorderrande der Oberflügel eine braun angelaufene Querader, die den bei Ihnen gesehenen Exemplaren von C. montana fehlte. Sonst schien mir die Grösse ziemlich dieselbe; das Abdomen aber wie bei C. montana mit röthlich gerandeten Ringen; die Wurzel der Oberflügel gelblich. Das dritte Exemplar ist von den beiden ersten verschieden. Alle Adern sind breit braun angelaufen, was den Flügeln ein buntes Aussehen giebt; der Hinterleib an beiden Seiten breit roth.

In Herrn Westwoods Sammlung steckt eine C. montana aus England. Er hatte sie zuerst als neu beschrieben, später aber als C. haematodes umgetauft, erinnerte sich jedoch nicht, worauf er diese Umtaufe gegründet hatte.“

Es ist nach dieser Mittheilung doch nicht unmöglich, dass die beiden ersten Stücke zu der oben erwähnten Abart von C. montana mit braunumsäumten Stufenadern oder zu C. adusta gehören. Ueber das dritte enthalte ich mich jeder Vermuthung. Aeusserst wünschenswerth würde es sein, dass ein englischer Entomolog sich einer genauen Unter-

suchung und Bestimmung der in Linné's Sammlung befindlichen Cicaden unterzöge.

In Betreff der von mir beschriebenen Ephemeren-Gattung Oligoneuria verdanke ich eine schätzbare Nachricht der Güte des Herrn von Heyden.

In Costa, Fauna di Aspromonte e sue adjacenze 1828, finden sich zwei Kupfertafeln, beide mit Tafel 1 bezeichnet. Die eine enthält Käfer, die andere Neuroptera und Orthoptera, wovon Fig. 2 ohne Zweifel eine Oligoneuria darstellt, die jedoch, wie die ganze Tafel, im Text gar nicht erwähnt wird. Da dies öfters bei Costa's Schriften der Fall ist, übrigens Herr von Heyden selbe von Costa selbst erhielt, ist an der Vollständigkeit des Exemplars nicht zu zweifeln.

Eine mir gütigst mitgetheilte Kopie der Abbildung stellt bestimmt eine Oligoneuria von Form und Grösse der O. Rhenana vor. Es findet sich also diese Gattung, vielleicht sogar diese Art, auch in Neapel.

Literatur.

Dr. **Herrich-Schäffer** hat sein 1842 begonnenes grosses Werk*) im Laufe des gegenwärtigen Jahres glücklich zu Ende geführt. Betrachtet man die gewaltige Masse von Stoff, welche hier wissenschaftlich bearbeitet vor uns liegt, so darf man sich billig wundern, dass eines Mannes Kräfte und ein Zeitraum von 15 Jahren ausreichten, ihn zu bewältigen. Zu einer ausgezeichneten Befähigung musste hier ein eiserner Fleiss, eine durch nichts irre zu machende Beharrlichkeit und eine Liebe zur Sache hinzutreten, die vor Opfern aller Art nicht zurückschrak. Wenn der Verfasser im Schlusswort sagt, dass er dem Werke die besten Jahre seines Lebens und einen grossen Theil seines Vermögens geopfert habe, so spricht er damit gewiss nichts, als die einfache Wahrheit aus, welche sich Jedem von selbst auf-

*) Systematische Bearbeitung der Schmetterlinge von Europa, zugleich als Revision und Supplement zu J. Hübners Sammlung europäischer Schmetterlinge. Von Dr. G. A. W. Herrich-Schäffer. Regensburg 1843—1856, in Commission bei G. J. Manz. Preis des ganzen Werks mit 636 illuminirten und 36 schwarzen Tafeln 200 Thlr., des Textes mit den 36 Umrisstafeln allein 20 Thlr. (Die grosse Ausgabe wird bei directer Einsendung des Betrages an den Verfasser für zwei Drittel des Ladenpreises abgegeben.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: 17

Autor(en)/Author(s): Hagen Hermann August

Artikel/Article: Zusätze zur Monographie der Sing-Cicaden. 381-383